

Winterfeststellungen der Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* im Raum Hannover

Von Gerd Rotzoll

Die Population der Schwarzkopfmöwe, deren Hauptbrutgebiet am Schwarzen Meer liegt, hat im Laufe der letzten 30 Jahre stark zugenommen (Glutz von Blotzheim et. al. 1982). Es ist daher nicht verwunderlich, daß diese Möwe vermehrt in Mitteleuropa beobachtet wird und an einigen Stellen der Nord- und Ostsee sogar ziemlich regelmäßig in geringer Zahl brütet. Im südlichen Niedersachsen wird die Schwarzkopfmöwe seit einigen Jahren an geeigneten Stellen (z. B. Klärteich III Salzgitter-Heerte) regelmäßig in geringer Zahl zu den Zugzeiten, vor allem im Spätsommer und Herbst, festgestellt. Über Wintervorkommen in Norddeutschland, besonders im Binnenland, ist bisher jedoch kaum berichtet worden. Das Hauptüberwinterungsgebiet der Schwarzkopfmöwe liegt im Mittelmeer, regelmäßig überwinternd jedoch geringe Bestände an der Atlantikküste weiter nördlich bis Südeuropa (Glutz von Blotzheim et. al. 1982). Über Winterfeststellungen an den deutschen Küsten liegt aus jüngerer Zeit nur eine Veröffentlichung vor: Hein & Martens (1986) berichten über 1 ad. Exemplar, das sich von Januar bis März 1985 in der Kieler Förde aufhielt. Sie erwähnen auch vier weitere, ältere Winterbeobachtungen aus dem Ostseeraum. Vauk & Prüter (1987) führen keine Winterbeobachtungen auf, aber Wassmann (1987) nennt zwei.

Im folgenden soll daher über die Beobachtung von mindestens fünf Schwarzkopfmöwen in den Monaten Dezember bis Februar der Winter 1985/86 bis 1987/88 im Raum Hannover berichtet werden. Seit einigen Jahren halten sich dort im Winterhalbjahr große Möwenbestände von bis zu einigen 1 000 auf, die überwiegend aus Lach-, Silber- und Sturmmöwen bestehen. Diese Schwärme benutzen hauptsächlich die Hannoversche Mülldeponie bei Altwarmbüchen als Nahrungsplatz, rasten tagsüber häufig auf dem nahegelegenen Altwarmbüchensee und benutzen Kiesteiche im Raum Koldingen-Ruthe und den Maschsee in Hannover als Schlafplätze. Bei der Kontrolle dieser Möwenansammlungen ergaben sich nun die in der Tabelle aufgeführten Feststellungen von Schwarzkopfmöwen, die vom Verfasser sowie weiteren erfahrenen Beobachtern (u. a. C. Bräuning, F. D. Busch, K. Fuhrmann, H. Mittendorf und H. Oldenburg aus Hannover und G. Ellwanger aus Bremen) gemacht wurden.

Kein Zusammenhang war beim Auftreten der Schwarzkopfmöwen mit bestimmten Wetterlagen zu erkennen. Sie wurden sowohl bei sehr mildem Wetter (Januar 1988) als auch bei strengem Winterwetter mit Schnee und Eis (Januar 1987) beobachtet. In zwei Fällen hielten sich Individuen über Zeiträume von mehreren Wochen auf. Bei diesen Feststellungen kann jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden, daß es sich eventuell um mehrere Vögel gehandelt hat.

Ob das Auftreten einzelner Schwarzkopfmöwen im Winter unter großen Möwenansammlungen im Binnenland in Zukunft eine regelmäßige Erscheinung sein wird, bleibt abzuwarten. In jedem Fall sollte diese Mitteilung andere Feldornithologen veranlassen, auch im Winter verstärkt auf diese Möwe zu achten.

Datum	Beobachtungsort(e)	Alter und Kleid
5. u. 6. 1. 86	Maschsee	1. Winter
17. 12. 86 – 12. 1. 87	Altwarmbüchensee Maschsee, Mülldeponie	1. Winter
16. 2. 87	Maschsee	fast am Ende der Mauser, 2. Winter → 2. Sommer
12. 1. – 16. 2. 88	Altwarmbüchensee	ad., Übergangs- kleid Winter → Sommer
27. 1. u. 5. 2. 88	Altwarmbüchensee	ad., Winterkleid, erkennbar anderes Expl. als der vorstehende Vogel

Schriftum

Glutz von Blotzheim, U. N.; K. M. Bauer & E. Bezzel (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 8. Charadriiformes (dritter Teil). Wiesbaden. ★ Hein, K.; H. D. & S. Martens (1986): Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) und schizochroistische Lachmöwe (*Larus ridibundus*) im Winter 1984/85 in Schleswig-Holstein. Orn. Mitt. 38: 283–287. ★ Vauk, G., & J. Prüter (1987): Möwen. Arten, Bestände, Verbreitung, Probleme. Jord-sand-Buch Nr. 6. Ottendorf/Niederelbe. ★ Wassmann, R. (1987): Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) im Winter in Salzgitter/Südostniedersachsen. Orn. Mitt. 39: 261.